

Lebenshilfe will Weichen stellen

Mitglieder entscheiden heute über Aufbau von Werkstatt und Ankauf eines Wohnhauses

Springe. Die Lebenshilfe steht vor wichtigen Weichenstellungen: In einer Versammlung sollen die Mitglieder heute Abend unter anderem die Umwandlung der Tagesförderstätte in eine Werkstatt für behinderte Menschen mit Lehrküche, Wäscherei, Gartenbau und Produktion beschließen. Ebenfalls geplant: der Kauf eines Hauses für eine externe Wohngruppe.

Insgesamt schätzt Geschäftsführer Burkhard Luthmann die Kosten auf insgesamt mindestens 600 000 Euro. In dem Haus in der Nähe des Volksparks sollen Bewohner der Wohngruppe selbstständiger und unabhängiger leben.

Trotzdem ist der Schritt aus seiner Sicht nötig, um die Lebenshilfe zukunftsfähig zu machen. Das bisherige Konzept

der klassischen Förderstätte als Alternative zum Beruf sei inzwischen weder vom Land noch von der Lebenshilfe auf Bundesebene gern gesehen: Im Sinne der Inklusion solle es andere, weitergehende Angebote geben. Mit der bisherigen Einrichtung, fürchtet Luthmann, werde es dann auch schwerer, Fördergelder oder Zuschüsse zu erhalten.

Diskutieren wollen die Mitglieder über die geplanten Änderungen heute ab 18 Uhr in der Aula der Tagesförderstätte, Auf dem Bruche. Zukunftsweisend ist aus Luthmanns Sicht auch die geplante Vorstandswahl. Entscheidend werde dann sein, ob die Beteiligten bereit sind, das „Kerngeschäft“ der Lebenshilfe zu verändern, so der Geschäftsführer. zett